



18. August 2021

Rückblick 25 Jahre Grenchner Wohntage

Anfang und Zielsetzung

Mit dem Umzug nach Grenchen rief das Bundesamt für Wohnungswesen zusammen mit der Stadt Grenchen die Grenchner Wohntage ins Leben. Der Anlass findet seit 1996 regelmässig Ende Oktober Anfangs November statt. Heute tragen das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO), die Stadt Grenchen, das Architekturforum Solothurn und der Kanton Solothurn den Anlass. Bei der Namenswahl setzte die Verantwortliche auf eine konsequente Weiterführung der Oltner Cabarettage und der Solothurner Filmtage. Ziel des Anlasses ist es neu gewonnenes Wissen zu verbreiten und die breite Bevölkerung für die Fragen rund ums Wohnen zu sensibilisieren. Bei der Wahl der Themen der verschiedenen Veranstaltungen der Grenchner Wohntage versuchte das Organisationsteam einen roten Faden zu ziehen.

Die Fachtagung

Kernstück der Grenchner Wohntage ist die Fachtagung, welche sich an ein Fachpublikum richtet, das aus den Bereichen Raum- und Städteplanung, Architektur, Forschung, Wissenschaft und Immobilienwirtschaft kommt. Der Anlass mauserte sich zum Stell-dich-ein der Interessierten aus dem Wohnungswesen und ist heute eine feste Grösse in der nationalen Agenda. In den letzten Jahren besuchten zwischen 200 und 250 Personen regelmässig die Fachtagung.

Die Themen wechselten sich ab. So diskutierten die Fachleute 2001 unter dem Titel «Wohnen: wie weiter?» die verschiedenen Vorschläge zum Mietrecht sowie zu einer zukünftigen Wohnraumförderung. Aber auch die Aus- und Weiterbildung im Wohnungswesen war Gegenstand der Grenchner Wohntage, an welchen das Lehrmittel «WohnRaum» für die Sekundarstufe, welches das BWO unterstützte, vorgestellt wurde. Grenchner Schulklassen halfen mit, das Lehrmittel zu testen. Sie präsentierten ihre Arbeiten im Rahmen einer Ausstellung im Haldenschulhaus.

In den vergangenen 25 Jahren sprachen vier Bundesräte (Deiss, Leuthard, Schneider-Ammann, Parmelin) an der Fachtagung.

Einbezug der Bevölkerung

Mit den Anlässen neben der Fachtagung wollen die Grenchner Wohntage die breite Bevölkerung für die Fragen rund ums Wohnen sensibilisieren. Dabei kamen die verschiedenen Formen der Vermittlung zum Einsatz. So sind seit 2012 die Kinoabende ein fester Bestandteil der Wohntage. Die Filme hatten immer eine humoristische Note, obwohl die Themen wie Wohnungsnot, Modernisierung, Gentrifizierung, Einsamkeit eher tragisch sind. Zwei Mal 2013 und 2015 gab es zwei tolle Lichtspiele mit den Titeln «Vivre à Granges – ein Lichtspiel» und «Brain Maps Project – Multimediales Lichtspiel mit Chor» an welchen die Fassaden des BWO bzw. des Kunsthhauses bespielt wurden.

Zwei Ausstellungen befassten sich mit dem Rückblick auf die Tätigkeit der Verwaltung und Behörden. 2005 blickte das BWO in einer Ausstellung auf «30 Jahre schweizerische Wohnungspolitik» zurück. Ein Jahr vorher steuerte die Stadt Grenchen eine Ausstellung zu «101 Jahre Baudirektion» zum Anlass



bei. Beide Ausstellungen zeigten, wie sich im Verlauf der Zeit die Schwerpunkte der Tätigkeiten verschoben.

1998 vergab der Kanton Solothurn zum ersten Mal den Preis für ausgezeichnete Bauten. Die Auszeichnung, welche alle drei Jahre ausgeschrieben wird, wurde seither acht Mal an den Grenchner Wohntagen überreicht.

Eine weitere Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche. Aus diesem Grund suchten wir die Zusammenarbeit mit den Schulen. So entstand die Plakatausstellung «Wohnen in Grenchen – gestern, heute, morgen» auf dem Marktplatz oder «Wie wohnten unsere Grosseltern» im Kultur-Historischen Museum. Der unbelastete Blick der jungen Leuten gab interessante Perspektiven auf das Wohnen